ursprünglich auf dem Westgiebel befand und dem an der Kirche zu Niedergräfenhain (S. 80) gleicht.

Zugleich erhielt das Chorhaupt, bezw. Thurmuntergeschoss, zwei grosse, im Spitzbogen geschlossene Oeffnungen und ein Kreuzgewölbe, dessen einfach gekehlte Rippen einen Schlussstein mit dem plastischen Wappen der von Ossa umfassen. Durch die Tünche der Gewölbflächen scheinen Gemälde mit Engelfiguren, die wohl im 18. Jahrh. entstanden sind. An Stelle der romanischen traten grössere, einfach im Spitzbogen geschlossene Schifffenster. — Im Chorhaupte das steinerne Wappenschild der v. Bastineller.

Ferner wurde zu gleicher Zeit dem romanischen Chorhaupte der jetzige, mit drei Seiten des Achtecks geschlossene Chor vorgelegt. Man deckte ihn mit Kreuzgewölbe, dessen einfach gekehlte Rippen sich westlich auf mit gegliederten Kragsteinen versehene Eckpfeiler stützen, doch wurde unterlassen, Strebepfeiler anzulegen. Die Laibungen der Chorfenster sind, wie bei der Nikolaikirche zu Geithain, durch Kehle gegliedert.

Diesem Umbaue gehören auch die nördlich sich dem Chorhaupte anschliessende Sakristei und die über dieser gelegene, gewölbte herrschaftliche Betstube an.

Altartischplatte aus Rochlitzer Stein.

Altartisch-Bekleidung aus scharlachrothem Tuche mit gesticktem Ehewappen bez. V. B(astineller) und V. S(chönfeld? Sebottendorf?) 1789.

Kelch, Silber verg., 21,5 cm hoch. Auf dem sechsblätterigen Fusse ein aufgelötheter Crucifixus, die Roteln mit IEHSVS; um 1700.

Zwei Altarleuchter, Zinn, mit dreiseitigen Füssen; bez. 1777.

Taufstein, Sandstein, kunstlose Arbeit in Kelchform; um 1680.

Taufbecken, Zinn, mit dem eingegrabenen Wappen der Cath. Elis. v. Schweinitzin geb. Freyin Wagen v. Wagensbergk 1680.

Kanzel, Sandstein, mit Pfeilerfuss. Die Cuppa zeigt die Figuren des Herrn mit der Weltkugel und der Evangelisten; um 1680.

Orgelgehäuse, mit den Wappenschilden des H(ans) C(hristoph) V. W(olfersdorf) und der I L V A(nckelmann).

An der herrschaftlichen Betstube das Wappen der v. Bastineller.

Grabplatte, an dem innern nördlichen Chorpfeiler, Rochlitzer Stein. Gewidmet der W. Helena aus dem Winckel † 1703. Mit folgenden Wappen:

a. d. Winckel	Sahrer von Sahr
v. Rauchhaupt	v. Schleinitz.

Altarwerk in der Vorhalle; verstümmelt mit reicher Bekrönung; um 1490. Mit geschnitzten Figuren folgender Ordnung:

Johannes Ev.	h. Katharina.	Maria mit Kind	h. Barbara	h. Wolfgang.

Die Kirche besass ehemals zwei von Christoph Gross zu Leipzig 1605 gegossene Glocken und eine von Gabriel und Zacharias Hilliger zu Freiberg 1616 gegossene Glocke.

Lit.: S. Kirchen-Galerie X, S. 157.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden